

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 28. Februar 2018

119.

Schriftliche Anfrage von Markus Knauss und Gabriele Kisker betreffend Auftrag zur Kontextualisierung der Sammlung Bührle, Angaben zum Auftrag und zu den einbezogenen Archivbeständen sowie zur Zusammensetzung des wissenschaftlichen Beirats und des Steuerungsausschusses

Am 15. November 2017 reichten Gemeinderat Markus Knauss und Gemeinderätin Gabriele Kisker (beide Grüne) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2017/400, ein:

Dem Kunsthaus Magazin vom Oktober 2017 ist zu entnehmen, dass nun endlich ein Auftrag zur Kontextualisierung der Sammlung Bührle erteilt worden ist. Durchgeführt werden die Recherchen durch ein Team unter der Leitung von Professor Matthieu Leimgruber und der Historikerin Lea Haller. Anschliessend soll es einen Bericht geben. Begleitet werden die Arbeiten durch einen wissenschaftlichen Beirat. So weit, so gut.

Neben dem wissenschaftlichen Beirat soll es noch einen Steuerungsausschuss, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von Stadt- und Regierungsrat, der Kunstgesellschaft und der Stiftung Sammlung Bührle, geben.

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

1. Von wem hat das Forschungsteam den Auftrag erhalten? Wie lautet dieser Auftrag (bitte Unterlagen beilegen)?
2. Über welches Budget verfügen die Forscherinnen und Forscher? Wie wird dieses Budget finanziert?
3. Im Interview im Kunsthaus Magazin wird erwähnt, dass nicht nur in Schweizer Archiven, sondern auch in Archiven im Ausland recherchiert werden soll. Recherchen in ausländische Archive begrüssen wir sehr, um die Verstrickung der Firma Bührle, resp. von E. G. Bührle, in das deutsche Zwangsarbeitssystem zu beleuchten. Um welche Archive handelt es sich?
4. Werden dabei auch Archivbestände, die nach dem Ende des Dritten Reiches in den Besitz der Sowjetunion übergegangen sind und sich heute im Besitz Russlands befinden, ausgewertet?
5. Ist das Budget so ausgestattet, dass sich auch aufwändige Archivrecherchen in ausländischen Archiven durchführen lassen?
6. Wie ist der wissenschaftliche Beirat zusammengesetzt? Welchen Auftrag hat der wissenschaftliche Beirat?
7. Wie ist der Steuerungsausschuss personell besetzt? Welche Aufgabe hat der Steuerungsausschuss?
8. Im Steuerungsausschuss in dieser Zusammensetzung haben vor allem Personen Einsitz, die strukturell der Sammlung Bührle, resp. dem Kunsthaus verpflichtet sind. Ist der Stadtrat der Meinung, dass ein solch einseitige Zusammensetzung geeignet ist, die Akzeptanz der Forschungsarbeiten zu gewährleisten?
9. Trotz dem strukturell sehr einseitig zusammengesetzten Steuerungsausschuss: Wie wird sichergestellt, dass auch eine interessierte, unabhängige, aber durchaus kritische Öffentlichkeit in die Arbeit einbezogen wird und Einfluss auf die Ausrichtung der Forschungsarbeiten nehmen kann?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung

Im Kulturleitbild der Stadt Zürich 2016–2019 (Band II, Seiten 86 und 87) hat der Stadtrat folgendes Ziel bezüglich der Integration der Sammlung E. G. Bührle ins Kunsthaus Zürich formuliert: *«Gegenstand der Planung für den erweiterten Museumsbetrieb sind auch die Integration und die Präsentation der Sammlung E. G. Bührle und weiterer zu erwartender Legate, Schenkungen und Stiftungen. Vor dem Hintergrund einer international erhöhten Sensibilität für Fragen rund um Kunstsammlungen, die während oder nach der Nazizeit entstanden sind, spielt dabei auch eine dem derzeitigen Forschungs- und Wissensstand entsprechende, angemessene Auseinandersetzung mit dem historischen Kontext eine zentrale Rolle. Entstehungsgeschichte der Werke und die Erkenntnisse der Provenienzforschung sollen in geeigneter Weise in die Präsentation und die Kunstvermittlung einfliessen.»*

Auch bei der Beantwortung der parlamentarischen Geschäfte im Zusammenhang mit der Sammlung Bührle (GR Nrn. 2015/409, 2015/67, 2010/157, 2010/146) hat sich der Stadtrat dafür ausgesprochen, die Entstehungsgeschichte der Sammlung Bührle zu kontextualisieren und öffentlich zugänglich zu machen.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen können die Fragen wie folgt beantwortet werden:

Zu Frage 1 («Von wem hat das Forschungsteam den Auftrag erhalten? Wie lautet dieser Auftrag (bitte Unterlagen beilegen)?»):

Stadt und Kanton Zürich haben den Auftrag erteilt (siehe Beilage 1).

Zu Frage 2 («Über welches Budget verfügen die Forscherinnen und Forscher? Wie wird dieses Budget finanziert? »):

Das Budget von Stadt und Kanton beträgt insgesamt Fr. 150 000.–. Die Universität Zürich wird über Sachleistungen weitere rund Fr. 50 000.– beisteuern, insbesondere für die Durchführung eines Forschungsseminars zum Thema sowie für die Administration.

Zu Frage 3 («Im Interview im Kunsthause Magazin wird erwähnt, dass nicht nur in Schweizer Archiven, sondern auch in Archiven im Ausland recherchiert werden soll. Recherchen in ausländische Archive begrüssen wir sehr, um die Verstrickung der Firma Bührle, resp. von E. G. Bührle, in das deutsche Zwangsarbeitssystem zu beleuchten. Um welche Archive handelt es sich? »):

Stadt und Kanton Zürich sehen es als Aufgabe der öffentlichen Hand, die Kontextualisierung zu gewährleisten und zu ermöglichen. Allerdings ist die Kontextualisierung der Sammlung Bührle kein Forschungsauftrag für eine abschliessende und umfassende Forschung. Es geht vielmehr um eine Kontextualisierung, d. h. um eine Einbettung der Sammlung Bührle. Es ist Aufgabe der Fachleute im Forschungsteam zu beurteilen, wie viele Archivrecherchen in welchen Archiven nötig und innerhalb des Budgetrahmens zur Auftragserfüllung möglich sind.

Die Stiftung Sammlung E. G. Bührle betreibt eine vorbildliche Provenienzforschung. Auf der Website der Sammlung Bührle sind ausführliche Provenienzinformationen zu den Werken in der Sammlung zu finden. Anlässlich der Ausstellung der Hauptwerke der Sammlung Bührle in der Fondation de l'Hermitage in Lausanne 2017 enthielt der Ausstellungskatalog erstmals auch ein Inventar aller Bilder (Stiftung und Bührle Privatbesitz) mit Ankaufsdaten, Ankaufspreisen und Verkäufern.

Zu Frage 4 («Werden dabei auch Archivbestände, die nach dem Ende des Dritten Reiches in den Besitz der Sowjetunion übergegangen sind und sich heute im Besitz Russlands befinden, ausgewertet? »):

Der Auftrag der Kontextualisierung der Sammlung Bührle kann nicht den Anspruch erheben, eine abschliessende und umfassende Forschung zu sein. Die Auswertung von russischen Archiven ist nicht Teil des Auftrags für eine Kontextualisierung.

Zu Frage 5 («Ist das Budget so ausgestattet, dass sich auch aufwändige Archivrecherchen in ausländischen Archiven durchführen lassen? »):

Siehe Antwort zu Frage 3.

Zu Frage 6 («Wie ist der wissenschaftliche Beirat zusammengesetzt? Welchen Auftrag hat der wissenschaftliche Beirat? »):

Die Zusammenstellung des wissenschaftlichen Beirats ist auf der Beilage 2 ersichtlich. Bei der Zusammenstellung wurde darauf geachtet, dass zu den relevanten Themen Spezialistinnen und Spezialisten gefunden werden, welche die Kontextualisierung wissenschaftlich beurteilen und einordnen können. Der Beirat hat in erster Linie den Auftrag, die wissenschaftliche Qualität der Beiträge zu spiegeln und mit kritischer Distanz auf die Darstellung zu schauen.

Zu Frage 7 («Wie ist der Steuerungsausschuss personell besetzt? Welche Aufgabe hat der Steuerungsausschuss? »):

Der Steuerungsausschuss setzt sich wie folgt zusammen (Beilage 3):

Stadt Zürich: Corine Mauch, Stadtpräsidentin (Leitung)

Kanton Zürich: Jacqueline Fehr, Regierungsrätin

Zürcher Kunstgesellschaft: Walter B. Kielholz, Präsident

Sammlung Stiftung E. G. Bührle: Christian Bührle, Präsident

Beratende Beisitzende:

Madeleine Herzog, Leiterin Fachstelle Kultur Kanton Zürich

Peter Haerle, Direktor Kultur Stadt Zürich

Christoph Becker, Direktor Kunsthaus Zürich

Lukas Gloor, Direktor Stiftung Sammlung E. G. Bührle

Der Steuerungsausschuss steuert das Projekt. Das heisst, er ist verantwortlich dafür, dass das Projekt in der geforderten Qualität innerhalb des Budgets und des Zeitrahmens abgeschlossen wird. Der Steuerungsausschuss trifft sich zu drei geplanten Sitzungen, an denen die Projekt-Meilensteine abgenommen werden.

Zu Frage 8 («Im Steuerungsausschuss in dieser Zusammensetzung haben vor allem Personen Einsitz, die strukturell der Sammlung Bührle, resp. dem Kunsthaus verpflichtet sind. Ist der Stadtrat der Meinung, dass ein solch einseitige Zusammensetzung geeignet ist, die Akzeptanz der Forschungsarbeiten zu gewährleisten? »):

Der Stadtrat teilt die Meinung nicht, dass der Steuerungsausschuss einseitig zusammengesetzt ist. Die öffentliche Hand stellt die Hälfte der Mitglieder sowie das Präsidium.

Professor Leimgruber sowie seine Projektmitarbeitenden von der Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Universität Zürich sind anerkannte Fachleute. Sie garantieren für die Unabhängigkeit und Qualität der Kontextualisierung. Der Steuerungsausschuss nimmt auf diese wissenschaftlichen Arbeiten keinen Einfluss.

Zu Frage 9 («Trotz dem strukturell sehr einseitig zusammengesetzten Steuerungsausschuss: Wie wird sichergestellt, dass auch eine interessierte, unabhängige, aber durchaus kritische Öffentlichkeit in die Arbeit einbezogen wird und Einfluss auf die Ausrichtung der Forschungsarbeiten nehmen kann? »):

Die Wahl von unabhängigen Historikerinnen und Historikern soll sicherstellen, dass von keiner Seite Einfluss auf die Ausrichtung der Forschungsarbeiten genommen wird. Sollten interessierte Kreise Informationen und Inputs an die Forschenden haben, können diese über das Forschungsteam eingebracht werden.

Vor dem Stadtrat

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti

Projektauftrag

Projekttitel	
Projektverantwortliche Person	Prof. Dr. Matthieu Leimgruber, Universität Zürich
Auftraggeber/in	Stadt und Kanton Zürich, RR J. Fehr, STP C. Mauch, vertreten durch STP C. Mauch
Datum / Zeit	16.08.2017

1. Ausgangslage/Problemstellung

Im Jahr 2020 wird die Sammlung Bührle mit der Eröffnung der Erweiterung des Kunsthauses in das Kunsthaus integriert und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der öffentliche und mediale Fokus wird sich dabei nicht nur auf die Kunst, sondern auch auf den Umgang des Kunsthauses mit der Sammlung E. G. Bührle und deren Entstehungsgeschichte richten, da der Sammler und Unternehmer Emil Bührle politisch eine umstrittene Figur ist.

Der Stadtrat hat sich gegenüber der Öffentlichkeit und der Politik mehrmals verpflichtet, die Entstehungsgeschichte der Sammlung Bührle zu kontextualisieren und öffentlich zugänglich zu machen.

<http://www.gemeinderat-zuerich.ch/geschaefte/detailansicht-geschaeft?gld=2be44989-0fe1-4196-b6f6-985a875961ef>

<http://www.gemeinderat-zuerich.ch/geschaefte/detailansicht-geschaeft?gld=3e22e275-9e7c-46d7-a844-73c9b9418572>

<http://www.gemeinderat-zuerich.ch/geschaefte/detailansicht-geschaeft?gld=a66d9654-1113-410a-a89e-0ddfa1102feb>

Kulturleitbild, Band 2, Seiten 86/87:

https://www.stadt-zuerich.ch/kultur/de/index/kultur_stadt_zuerich/leitbild-publikationen/kultur-leitbild-2016-2019.html

In gleicher Weise haben sich die Zürcher Kunstgesellschaft und die Sammlung Stiftung E.G. Bührle gegenüber der Öffentlichkeit und der Politik geäußert.

Die drei Parteien, öffentliche Hand (Stadt und Kanton Zürich), Zürcher Kunstgesellschaft und Stiftung Sammlung Bührle, haben an einer gemeinsamen Sitzung vom 8. März 2016 beschlossen, die Kontextualisierung der Sammlung Bührle aktiv an die Hand zu nehmen. Die Kontextualisierung soll durch unabhängige Experten geschehen und neue Forschungsergebnisse einbeziehen. Weiter sollen die bisherigen Forschungsergebnisse berücksichtigt und einer neuen Bewertung unterzogen werden. Allfällige neue relevante Quellen sollen berücksichtigt werden.

Als unabhängiger Experte hat sich Prof. Dr. Matthieu Leimgruber, Professor für Wirtschaftsgeschichte der Universität Zürich zur Verfügung gestellt.

Stadt und Kanton haben sich bereit erklärt, das Forschungsprojekt zu finanzieren. Das Forschungsprojekt muss einige Monate vor der Eröffnung abgeschlossen sein.

Der Projektauftrag wurde an der Sitzung des Steuerungsausschusses vom 10. Juli 2017 einstimmig verabschiedet.

2. Ziele / Ergebnisse

Ziele:

Die Kontextualisierung soll sicherstellen, dass VOR der Eröffnung des Kunsthauses und dem Einzug der Sammlung Bührle die Forschungsergebnisse pro-aktiv von Seiten der öffentlichen Hand und des Kunsthauses kommuniziert werden. Damit wird eine sachliche, transparente Diskussion rund um die Entstehung der Sammlung Bührle und die dafür notwendigen wirtschaftlichen Voraussetzungen ermöglicht. Zusätzlich erhält die Präsentation der Sammlung Bührle im Kunsthaus damit einen Mehrwert. Die Projektbeteiligten haben die Chance, ein international vorbildhaftes Projekt zum Umgang mit einer politisch «belasteten» Kunstsammlung zu präsentieren.

Die Kontextualisierung soll sicherstellen und zeigen, dass sich die heute verantwortlichen Kreise der Diskussion stellen, es keine Tabus gibt und ein Geist der selbstbewussten Offenheit herrscht.

Wie sollen diese Ziele erreicht werden.

- a) Die Kontextualisierung ist wissenschaftlich abgesichert und unabhängig
- b) Die Forschungsarbeit basiert auf dem neusten Forschungsstand
- c) Die Forschungsergebnisse werden vor der Eröffnung des neuen Kunsthauses der Öffentlichkeit präsentiert
- d) Die Forschungsergebnisse werden nachhaltig auf ansprechende und verständliche Art und Weise im Rahmen der Ausstellung der Sammlung E. G. Bührle vermittelt und dauerhaft zugänglich gemacht

Bei der Kontextualisierung von Voraussetzung und Entstehung der Sammlung E. G. Bührle geht es darum, ausgehend vom Sammler und Unternehmer Emil Bührle zu untersuchen und dazustellen, welche Verbindungen, Interessenkonvergenzen und Interessenkonflikte zwischen Wirtschaft, Politik und Kunstmarkt vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg herrschten. E.G. Bührle soll in seinen unterschiedlichen Kontexten eingeordnet werden: als Unternehmer, als Sammler, als Mitglied von Berufs- und Wirtschaftsverbänden, als Mäzen und aktives Mitglied der zürcherischen Kulturszene sowie in seinen Verbindungen zu Bundesverwaltung, zur Armee usw.

Für die nachhaltige Vermittlung und Präsentation der Forschungsergebnisse im Rahmen der Präsentation der Sammlung Bührle im Kunsthaus ist das Kunsthaus verantwortlich.

Die FORM der Vermittlung an die Öffentlichkeit ist momentan noch offen.

Das Resultat des Forschungsprojektes soll in Form eines Berichtes vorliegen. Der Bericht erhält ein Management Summary.

3. Gestaltungsbereich

Beim vorliegenden Auftrag handelt es sich um eine sozial- und wirtschaftshistorische Forschungsarbeit.

Der Auftrag der Kontextualisierung grenzt sich klar ab vom Thema Provenienzforschung.

Das Projekt stellt sicher, dass Bührles Geschäftstätigkeit während der Jahre 1924-1956 erforscht und abgedeckt wird. Allenfalls, je nach zeitlichen und finanziellen Ressourcen, soll auch die Erinnerungskultur zum Bild E. G. Bührles in der Öffentlichkeit nach 1956 dargestellt werden.

Der Steuerungsausschuss definiert ein Kostendach.

Das Kostendach gilt für die Forschungsarbeit. Für die Vermittlung im Kunsthaus ist ein separates Budget zur Verfügung zu stellen.

4. Termine / Meilensteine

Datum	Meilenstein
Juli 17	Genehmigung des Projektauftrages, Budget
Nov/Dez 17	Meilenstein 1: Genehmigung Studiendesign
Juli 18	Meilenstein 2: Zwischenbericht
Frühling 19	Meilenstein 3 Präsentation Entwurf Schlussbericht
Herbst 19	Meilenstein 4: Präsentation überarbeiteter Schlussbericht

5. Projektteam; s. Anhang Organigramm

Funktion	Aufgaben - Verantwortung – Kompetenzen

6. Arbeitsschritte / Ablauf

Pos	Arbeitsschritt	Wer	Aufwand	Termine
1.	TP 1 Kommunikation Projektstart/ Projektende	Peter Haerle		Sept. 17 Nov. 19
2.	TP 2 Forschungsarbeit Kontextualisierung und Berichterstattung	Matthieu Leimgruber		Sept. 17 Juli 18 Frühling 19 Herbst 19
3.	Vermittlung und Präsentation der Ergebnisse	Kunsthaus		Frühling 19 bis Eröffnung

7. Aufwand / Kosten / Budget

- Das Kostendach für die Teilprojekte 1 und 2 beträgt 150'000 (siehe detailliertes Budget).
- Dieser Betrag muss gemeinsam von Stadt und Kanton getragen werden.
- Für das Teilprojekt 3 muss ein separates und detailliertes Budget erstellt werden.
- Es stehen seitens Kanton und Stadt Zürich keine personellen Ressourcen (neben der Projektbegleitung als Beisitzende des STEA) zur Verfügung.
- Sämtliche Inhaltlichen und organisatorischen Tätigkeiten müssen vom externen Projektleiter übernommen werden.

8. Information

Pos	Adressaten	Ziel	Medium/Kanal
1.	Steuerungsausschuss Projektsteuerung Öffentlichkeit und interessierte Kreise Spezialkommission Gemeinderat Medien	Meilensteinsitzung alle 6 Monate Status-Quo Sitzungen alle 3 Monate Ev. in Form von Einblick in den Arbeitsprozess, Veranstaltung Bericht zum Start und ev. 1 Zwischenbericht Kurze Medienmitteilung zum Start Medienkonferenz oder Medienmitteilung zum Schluss Verantwortlich für die Kommunikation ist Peter Haerle	



Auftraggeber/in

Ort/Datum
Zürich,

Unterschrift

.....
Corine Mauch, Stadtpräsidentin

Ort/Datum
Zürich,

Unterschrift

.....
Jacqueline Fehr, Regierungsrätin

Auftragnehmer/in

Ort/Datum
Zürich,

Unterschrift

.....
Prof. Matthieu Leimgruber, Historisches
Seminar, Universität Zürich

Anhang:

- Projektorganisation (Visualisierung Organigramm)



Wissenschaftlicher Beirat/Sounding Board

Beilage 2 zu GR Nr. 2017/400

Dr. Stéphanie Ginalski, Lausanne

- <https://www.unil.ch/ssp/fr/home/menuinst/enseignantes/promotions-et-nominations-2016/ginalski-stephanie.html>
- Maître d'enseignement et de recherche en histoire économique et sociale, Institut d'études politiques, historiques et internationales, Universität Lausanne
- Mitgründerin Observatoire des élites suisses (OBELIS, <https://www.unil.ch/obelis/fr/home.html>)
- **Publikationsauswahl** : "Can families resist managerial and financial revolutions? Swiss family firms in the twentieth century," Business History 55, no. 6 (2013) ; Du capitalisme familial au capitalisme financier ? Le cas de l'industrie suisse des machines, de l'électrotechnique et de la métallurgie au XXe siècle (Alphil, 2015)
- **Forschungsschwerpunkte** : Unternehmensgeschichte, Familienunternehmen, Frauen und Wirtschaft, Netzwerkanalyse

Prof. Dr. Günter Herzog, Köln

- <http://khi.phil-fak.uni-koeln.de/24116.html#c146152>
- Professor für allgemeine Kunstgeschichte, Universität Köln
- Wissenschaftlicher Leiter des Zentralarchivs des Internationalen Kunsthandels (ZADIK, www.zadik.info)
- **Publikationsauswahl** : ART COLOGNE 1967-2016: die Erste aller Kunstmessen (Walther König, 2016), The Thannhauser Gallery : marketing Van Gogh, S Koldehoff and C. Stolwijk (eds.) ; with contributions by M. Fontanella and G. Herzog (Mercatorfonds, 2017)
- **Forschungsschwerpunkte** : Geschichte des deutschen und internationalen Kunsthandels im 20. Jahrhundert

Prof. Dr. Mary O'Sullivan, Genf

- <https://www.unige.ch/sciences-societe/dehes/membres/mary-osullivan/>
- Département d'histoire, économie et société, Institut d'histoire économique Paul Bairoch, Universität Genf
- **Publikationsauswahl** : Contests for corporate control : corporate governance and economic performance in the United States and Germany (Oxford UP, 2000) ; Dividends of Development: Securities Markets in the History of U.S. Capitalism, 1866-1922 (Oxford UP, 2016)
- **Forschungsschwerpunkte** : Unternehmensgeschichte, Finanzgeschichte, corporate governance

Dr. Marc Perrenoud, Bern

- <http://arbido.ch/fr/auteurs/perrenoud-marc>
- Historische Abteilung, Eidgenössisches Department für auswärtige Angelegenheiten EDA ; Ehemaliger Berater, Diplomatische Dokumente der Schweiz (www.dodis.ch) ; Ehemalige wissenschaftlicher Berater, Unabhängige Expertenkommission Schweiz – Zweiter Weltkrieg (UEK, <https://www.uek.ch>)
- **Publikationenauswahl** : Banquiers et diplomates suisses, 1938-1946 (Antipodes, 2011) ; (mit R. Lopez, F. Adank, J. Baumann, A. Cortat, & S. Peters) La place financière et les banques suisses à l'époque du national-socialisme: les relations des grandes banques avec l'Allemagne, 1931-1946 (Payot/Chronos, 2002)
- **Forschungsschwerpunkte** : Schweizer Geschichte der Neuzeit, insbesondere des II. Weltkriegs, Wirtschafts- und Aussenpolitik der Schweiz

Dr. Marco Wyss, Lancaster

- <http://www.lancaster.ac.uk/history/about-us/people/marco-wyss>
- Lecturer in the International History of the Cold War, History Department, University of Lancaster
- **Publikationsauswahl** : The Armed Neutrality Paradox: Sweden and Switzerland in US Cold War Armaments Policy ; Journal of Contemporary History. 51/2 (2016), 335-63 ; Arms Transfers, Neutrality and Britain's Role in the Cold War: Anglo-Swiss Relations 1945-1958 (Brill 2013)
- **Forschungsschwerpunkte** : Rüstungsgeschäfte und Aussenpolitik nach 1945, Neutralitätspolitik, militärische Geschichte

Projekt Kontextualisierung Sammlung Bührle

Projektorganisation

Beilage 3 zu GR Nr. 2017/400

